

Pressetext

Ligornetto, 23. April 2026

**Neue Ausstellung Bertille Bak. Voci dalla terra im Museo Vincenzo Vela  
26. April 2026 – 10. Januar 2027**

Am 25. April 2026 um 17 Uhr eröffnet das Museo Vincenzo Vela seine Frühjahrssaison mit einer Ausstellung, die **Bertille Bak** (\*1983) gewidmet ist – die erste Einzelausstellung der französischen Künstlerin in einem Schweizer Museum. Mit diesem Projekt bekräftigt das Museum sein Interesse an zeitgenössischem Kunstschaffen und am Dialog zwischen aktuellen Ausdrucksformen und historischem Erbe.

**Antonia Nessi**, Leiterin des Museo Vincenzo Vela, hat die aktuelle Ausstellung in enger Zusammenarbeit mit Bertille Bak kuratiert. Die Schau stellt Arbeiten der Künstlerin in Bezug zur Sammlung des Museums und insbesondere zum Werk *Die Opfer der Arbeit* (1882–83) von Vincenzo Vela.

In Videoarbeiten, Zeichnungen und Installationen beleuchtet Bertille Bak einige der drängendsten Fragen der aktuellen Arbeitswelt. In ihren Arbeiten untersucht sie Phänomene, die in Zusammenhang mit Ausbeutung und mit Widersprüchen der Globalisierung stehen: von Kinderarbeit in Minen (*Mineur Mineur*, 2022) über die paradoxe Logik des Welthandels (*Boussa from the Netherlands*, 2017) bis hin zu den ökologischen und sozialen Auswirkungen der Floristikindustrie (*Nature Morte*, 2023).

Im Zentrum der Untersuchung von Bertille Bak stehen der Mensch und die Begegnung mit oftmals marginalisierten oder unsichtbar gemachten Gemeinschaften. Die Künstlerin entwickelt ihre Projekte, indem sie eine einfühlbare Beziehung zu bestimmten sozialen Gruppen aufbaut, eine Zeitlang deren Alltag teilt und sie in den kreativen Prozess miteinbindet. Baks Schaffen zeichnet sich durch eine ganz eigene Kombination aus Realismus und Erfindung aus. Unter Einsatz visueller Strategien, in denen sie Ironie, Parodie und Fantasie verbindet, konstruiert die Künstlerin regelrechte «zeitgenössische Märchen», Erzählungen, in denen sie das Alltägliche neu erfindet und in denen sich, neben den harten Lebensumständen, auch Formen des poetischen Widerstandes ausbilden. Fern jeglicher bemitleidenden oder belehrenden Haltung bieten ihre Arbeiten den beteiligten Personen die Möglichkeit, auf unerwartete Art und Weise, oftmals auch subversiv und selbstironisch, über sich selbst zu erzählen.

Die Arbeiten von Bertille Bak stehen in starker Resonanz zum berühmten Werk *Die Opfer der Arbeit* des Tessiner Bildhauers Vincenzo Vela, das als eines der ersten Arbeiter-denkmäler Europas der Bergbauarbeiter gedenkt, die während der Errichtung des Gotthard-Tunnels (1872–82) ums Leben gekommen sind. «Mehr als ein Jahrhundert später und ungeachtet der Errungenschaft einiger grundlegender sozialer Rechte sind immer noch zu viele «Opfer der Arbeit» auf dramatische Art und Weise in den Tretmühlen der ausbeuterischen Maschinerie und im globalisierten und digitalisierten System der gegenwärtigen Welt gefangen.» (Antonia Nessi in der Einleitung der Publikation).

Parallel zur Ausstellung legt das Museum einen **Fokus auf die Errichtung des Gotthard-Tunnels**. Gezeigt werden Werke und Materialien aus Museen und öffentlichen sowie privaten Archiven, die

# MUSEO VINCENZO VELA

in Zusammenhang mit dem Hochrelief Velas und dem Bau des alpinen Tunnels stehen. Die vertiefende Ausstellung wird durch eine Auswahl an historischen Fotografien der Gotthardbahn erweitert, darunter auch die berühmten *Photographischen Ansichten der Gotthardbahn* (um 1881–82) von Adolphe Braun.

Anlässlich der Ausstellung erscheint eine Publikation, herausgegeben von Antonia Nessi, mit Texten (in italienischer, französischer und englischer Sprache) von Mohamed El Khatib sowie der Ausstellungskuratorin.

Die Ausstellung wird durch ein vielfältiges Programm (siehe Anhang) mit Vermittlungsaktivitäten, Führungen und öffentlichen interdisziplinären Gesprächsrunden begleitet.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Informationen durch Ihre Medien und Kanäle weitergeben. Für weitere Anliegen stehen wir gerne zur Verfügung und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

Tiziana Conte  
Kommunikation, Medien, PR

## **Biografie**

Bertille Bak, die 1983 in Arras geboren wurde, lebt und arbeitet heute in Paris. Ihre Ausbildung absolvierte sie an der *École nationale supérieure des Beaux-arts in Paris* als Schülerin von Christian Boltanski (2002–07) sowie im *Studio National des Arts Contemporains Le Fresnoy in Tourcoing* (2007–08).

Ihre Arbeiten finden sich in renommierten privaten wie öffentlichen Sammlungen weltweit, darunter das Centre Pompidou, das Musée d'art moderne de la Ville de Paris, der Fonds national d'art contemporain (FNAC), die Fondazione Merz und die Collection François Pinault.

Bertille Bak erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter der Edward Steichen Award Luxembourg (2009) und den Mario-Merz-Preis (2019). 2023 war sie unter den Nominierten für den Prix Marcel Duchamp des Centre Pompidou.

2025 verlieh ihr die Französische Republik den Titel Chevalière des Arts et des Lettres.

## **Publikation**

*Bertille Bak. Voci dalla terra*

Herausgegeben von Antonia Nessi. Texte von Antonia Nessi und Mohamed El Khatib; 84 Seiten.

Verlag: Museo Vincenzo Vela – Bundesamt für Kultur, Bern.

Grafik: CCRZ, Balerna.

CHF 20.-



# MUSEO VINCENZO VELA

## Informationen

*Bertille Bak. Voci dalla terra*

Museo Vincenzo Vela, Ligornetto

Eröffnung: 25. April 2026, 17 Uhr

Mit Beiträgen von

**Marina Carobbio Guscetti**

Staatsrätin des Kantons Tessin und Direktorin des Departements Bildung, Kultur und Sport

**Giorgio Zanchetti**

Ordentlicher Professor für zeitgenössische Kunstgeschichte und Direktor des Dipartimento di beni culturali e ambientali der Universität Mailand

**Antonia Nessi**

Leiterin des Museums und Kuratorin der Ausstellung

**Pressemappe und Abbildungen:** <https://www.museo-vela.ch/de/medieninformation>

Pressestelle für die Schweiz, Tiziana Conte: [tiziana.conte@bak.admin.ch](mailto:tiziana.conte@bak.admin.ch)

Pressestelle für Italien, Luana Solla: [luana.solla@mycomfactory.com](mailto:luana.solla@mycomfactory.com)

**Die Ausstellung steht unter dem Patronat der Französischen Botschaft in der Schweiz und in Liechtenstein.**

